

Medienmitteilung

Hinwil, 6. März 2026

Definitiv kein Fernwärmeprojekt in Richtung Rapperswil-Jona und Rüti

Nach dem Abbruch des Projekts «Fernwärme Rapperswil-Jona» der Energie Zürichsee Linth hat die KEZO zusammen mit Rapperswil-Jona und Rüti weitere Handlungsoptionen geprüft. Nun ist klar: Das geplante Fernwärmeprojekt ist unter den aktuellen Rahmenbedingungen nicht umsetzbar. Als Ersatz kann die KEZO nun mehr Fernwärme nach Wetzikon und Hinwil liefern.

Im vergangenen Dezember hat die Energie Zürichsee Linth AG die KEZO darüber informiert, dass das Projekt «Fernwärme Rapperswil-Jona» aus wirtschaftlichen Gründen nicht zustandekommt. Im Rahmen dieses Projekts hätten Rapperswil-Jona und allenfalls Teile von Rüti und Dürnten mit Fernwärme von der KEZO versorgt werden sollen. Die KEZO hat diesen Entscheid mit Bedauern zur Kenntnis genommen.

Die KEZO hat mit dem Stadtrat von Rapperswil-Jona und dem Gemeinderat von Rüti das Gespräch gesucht und Handlungsoptionen geprüft. Dabei hat sich jedoch gezeigt, dass eine Weiterführung des Fernwärmeprojekts mit veränderter Trägerschaft nicht zielführend ist.

Ein zentraler Grund ist der Zeitplan. Die bisherigen Planungen und Verhandlungen mit der Energie Zürichsee Linth AG zogen sich über rund eineinhalb Jahre hinweg. Weitere Verzögerungen würden ein Projektrisiko für den bevorstehenden Ersatzneubau der KEZO bedeuten.

Um terminlich auf Kurs zu bleiben, benötigt die KEZO bis Ende März 2026 Planungssicherheit und verbindliche Rahmenbedingungen. Die KEZO zeigt vollstes Verständnis dafür, dass die Stadt Rapperswil-Jona und die Gemeinde Rüti innert dieser Frist keine verbindlichen Zusagen tätigen können, kann jedoch keine weitere Verzögerung zulassen.

Mehr Fernwärme für Hinwil und Wetzikon

Das Ersatzneubauprojekt der KEZO wird deshalb wie geplant vorangetrieben. Die künftige Verteilung der zur Verfügung stehenden Fernwärme wird neu organisiert. Heute befinden sich bereits zwei Fernwärmenetze in Betrieb bzw. in Aufbau, welche Wärme von der KEZO beziehen: das Fernwärmenetz Hinwil der Energie Zürichsee Linth AG sowie das Projekt Fernwärme Wetzikon, ein Joint Venture der Stadt Wetzikon und der Energie 360° AG. In nach dem Ausstieg der EZL geführten Gesprächen hat sich gezeigt, dass insbesondere Wetzikon künftig deutlich mehr Fernwärme von der KEZO beziehen kann als ursprünglich geplant. Die Absatzkanäle für die Energie, die aus der Verwertung von künftig 120'000 Tonnen Abfall pro Jahr entsteht, sind damit weiterhin gesichert.

Darüber hinaus prüft die KEZO im Rahmen des geplanten Ersatzneubaus wie bereits angekündigt weitere innovative Energieabsatzkanäle und Speichersysteme, um die Energie aus dem Verbrennungsprozess sinnvoll einzusetzen.

Kontakt für Medienschaffende

Steffen Schrodt, Geschäftsführer KEZO: 079 774 03 09



Über die KEZO

Die KEZO gehört dem Zweckverband Kehrichtverwertung Zürcher Oberland. Dieser Verband besteht aus 36 politischen Gemeinden: Bäretswil, Bauma, Bubikon, Dürnten, Egg, Erlenbach, Fehraltorf, Fischenthal, Gossau, Greifensee, Grüningen, Herrliberg, Hinwil, Hittnau, Hombrechtikon, Illnau-Effretikon, Küsnacht, Männedorf, Maur, Meilen, Mönchaltorf, Oetwil am See, Pfäffikon, Rapperswil-Jona, Russikon, Rüti, Seegräben, Stäfa, Uetikon am See, Uster, Volketswil, Wald, Weisslingen, Wetzikon, Zollikon und Zumikon.

Die KEZO betreibt in Hinwil seit dem Jahr 1963 eine Anlage zur Behandlung von Kehricht. Anfänglich als reine Kompostieranlage konzipiert, wird der Kehricht seit 1976 ausschliesslich thermisch verwertet. Zentrale Anliegen der KEZO sind die Vermeidung von Kehricht, die Reduktion der Schadstoffbelastung und die Rückgewinnung von Energie, Metallen (Urban Mining) und anderen Stoffen aus dem Kehricht.